

Fotos: Richard Heintz



Christian Lager führte ein anregendes Gespräch mit Kardinal Christoph Schönborn (Bild links). Mutter Bonaventura Holzmann, LH Hermann Schützenhöfer und Bischof Wilhelm Krautwaschl im vollen Grazer Minoritensaal (Bild oben).

Das Herz“, zögert Kardinal Christoph Schönborn keine Sekunde mit der Antwort auf die Frage, was er mit Graz verbindet. Zum Auftakt des Ethikimpulses im Minoritensaal gab er auch einen Einblick in sein Leben.

Gemeinsam mit dem Leiter des Elisabethinen-Krankenhauses Christian Lager habe er sich sofort auf das Thema des Abends geeinigt: die Würde des Menschen. Dass sie in jeder Lebenssituation unantastbar ist, steht im Grundgesetz und im Leitbild des Krankenhauses der Elisabethinen. Und doch ist es die Würde, die als DNA des Christentums gerade viele helfende Hände braucht.

Denn: „Die Unantastbarkeit menschlichen Lebens scheint nicht mehr unantastbar zu sein“, zeigt Schönborn auf. Das Nachsinnen über diesen Begriff

fiel auf den Gedenktag von Thomas Morus, der stets auf der Suche nach einer Existenz in Würde war.

Auch im Krankenhaus sei man mit der Frage konfrontiert, was Würde bedeute und wie man einen Beitrag leisten könne, um dieser gerecht zu werden. Als wichtig stellt sich dabei das Hinschauen heraus, da es dazu beiträgt, sich gegenseitig wahrzunehmen. Im Alltag bemerkt Schönborn vor allem eine Schwierigkeit in Bezug auf den as-

sistierten Suizid. „Ist der normale Tod denn würdelos?“, stellte der Kardinal in den Raum.

Aktuelle Diskussion um Ethik am Lebensende

Er warnt, das Sterben in Würde auf die gesteuerte Art des Sterbens zu reduzieren: „Die Sorge ist, dass dieses Thema wie auch das Geburtsthema überlagert wird von einseitigen Vorstellungen von dem, was Würde ist.“ Den Beitrag des christlichen Glaubens

zur Würde des Menschen sieht Schönborn in der Idee einer Menschheitsfamilie verankert: „Wir sind alle Brüder und Schwestern.“

Daher sei der Missbrauch in der Kirche umso tragischer, mit dem gegen die Würde des Menschen verstoßen wird. Würdelos bezeichnete er auch den Umgang mit Politikern und die Chat-Affäre. Für die nächste Generation zeigt er sich dennoch zuversichtlich, dass sie ihren Weg finden wird. Kristina Riegebauer

„Ist der normale Tod wirklich würdelos?“

Der Frage „Was ist Würde?“ ging Kardinal Christoph Schönborn beim Ethikimpuls 2022 für die Hospize der Elisabethinen nach.